



Forum 1: Internationale Mobilität für alle und Alternativen zur Mobilität

Beiträge: Hildegard Liebl (FH Joanneum) und Vittorio Pace (Universität Wien)

Moderation und Berichterstattung: Lisa Edelbacher (OeAD, Nationalagentur Erasmus+ Hochschulbildung) und Michael Glatzl (OeAD, ICM – Zentrum für Internationale Kooperation und Mobilität)

Zusätzliche Funding-Möglichkeiten für kurze Mobilitätsaktivitäten

Eine der wesentlichen Rückmeldungen der involvierten Hochschulen war es, dass es eine große Nachfrage nach alternativen Möglichkeiten der Internationalisierung gibt. Zum Beispiel in Form von Kurzzeitmobilitäten. Für viele seien diese kurzen Aufenthalte oder Kontakte mit und in einem internationalen Umfeld der Einstieg oder die Initialzündung, um sich weiter zu vernetzen bzw. an längeren Studienaufenthalten im Ausland teilzunehmen.

Aber auch diese Aktivitäten benötigen eine ordentliche Ausstattung an Ressourcen. Sei dies finanzieller, personeller oder zeitlicher Natur. Als einstimmiger Wunsch wurde die Wiedereinführung der Erasmus Intensive Programmes o. Ä. geäußert. Es soll damit eine relativ unbürokratische Förderung solcher Maßnahmen ermöglicht werden.

Internationalisation@home als inklusives Konzept

Durch die einzelnen Diskussionsgruppen hinweg kam auch immer das Schlagwort „Internationalisation@home“ als Alternative zu Mobilität bzw. als inklusives Konzept von Internationalisierung. Denn nicht für alle Student/innen oder Mitarbeiter/innen einer Hochschule ist es ohne weiteres möglich, für einen gewissen Zeitraum ins Ausland zu gehen. Konkretisiert wurde dieses Thema wiederum anhand von zwei Punkten: Internationalisierung von Curricula, um mehr Internationalität im alltäglichen Studienablauf zu ermöglichen, und Digitalisierung (digitale Vernetzung in Form von Blended Learning, International Virtual Classrooms, MOOC etc.).

Nationale Vernetzung

Als dritte Kernbotschaft ergab sich die nationale Vernetzung. Dies ist vor allem eng an den ersten Punkt geknüpft und eine Art Lösungsansatz, um die benötigten Ressourcen und das Know-how für Internationalisierungsmaßnahmen einzelner Hochschulen zu bündeln, sprich die gemeinsame Organisation und Umsetzung von International Weeks, Summer Schools/Winter schools etc.